

Dem Fahrer sollte jedes auf der Landstraße auftauchende Licht eine Warnung sein, denn schneller als man es ahnt, ist man an das betreffende Fahrzeug usw. herangekommen. — Dies beruht darauf, daß die richtige Schätzung der Entfernung bei Dunkelheit sehr schwierig ist. Meist wird diese zu groß angenommen. — Die Nachtbeleuchtung täuscht eben das an das helle Tageslicht gewöhnte Auge sehr.

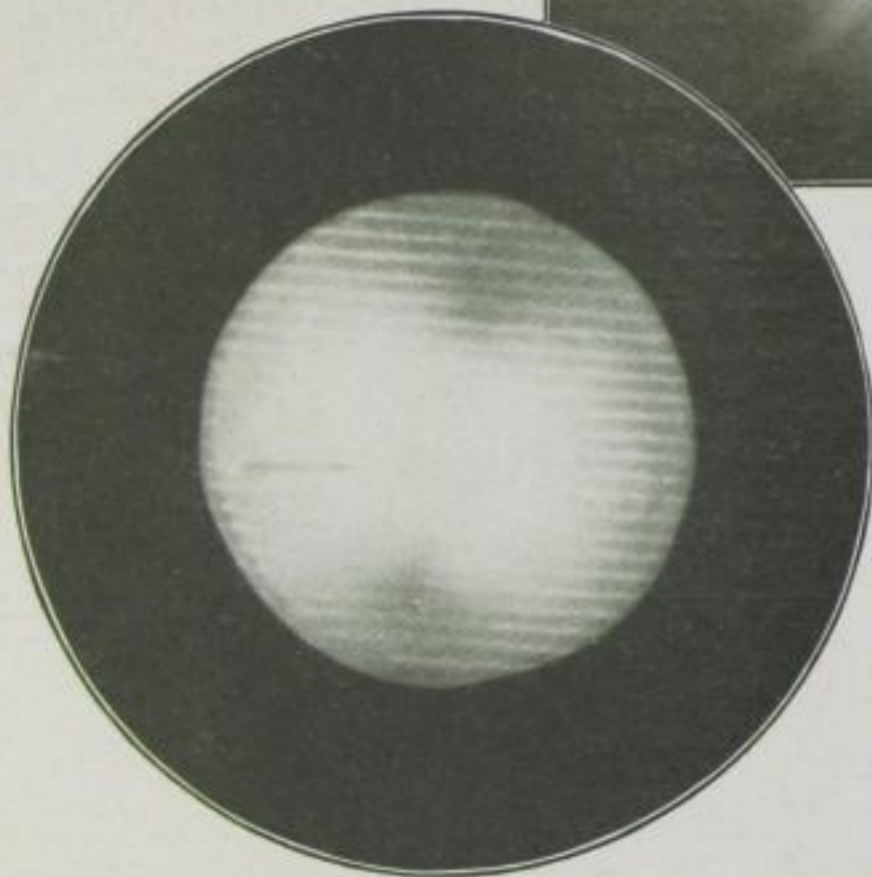
Eine besondere Gefahr aber sind die — leider noch so vielen — wilden, rücksichtslosen Fahrer, die trotz ihrer sehr starken Scheinwerfer nie an ein Abblenden denken, wenn ihnen ein anderes Fahrzeug entgegenkommt. Ganz abgesehen davon, daß eine solche Fahrlässigkeit allem automobilistischen Anstand Hohn spricht, kann durch ein solches Verhalten das entgegenkommende Fahrzeug nur zu leicht verunglücken. Der Führer braucht nur einen Augenblick geblendet zu werden — und schon ist das Unglück da.

Die Scheinwerfer sind überhaupt ein Kapitel für sich.

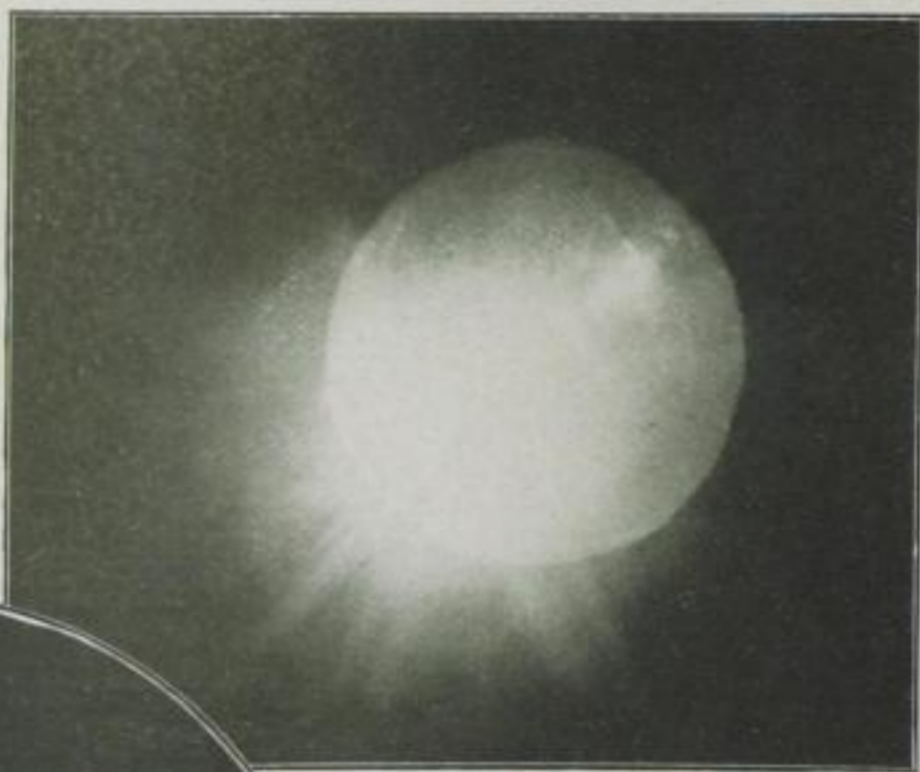
Die Fortschritte der modernen Beleuchtungstechnik brachten es mit sich, daß durch Anwendung immer höherer Temperaturen die Leuchtdichte, d. h. die pro Quadratcentimeter Leuchtfläche ausgestrahlte Lichtmenge immer größer wurde.

Diese Entwicklung brachte naturgemäß eine für die Kraftfahrer sehr unangenehme

Nebenerscheinung mit sich, — die große Lichtstärke blendete. Gerade bei den Scheinwerfern der Kraftfahrzeuge trat diese unangenehme Blend-



— und mit geriffelter Glasscheibe



Scheinwerfer mit einfacher —

ung besonders stark auf, da bei diesen der Leuchtfaden erstens einmal auf eine äußerst geringe, fast punktförmige Ausdehnung gebracht wird und außerdem die Leuchtstrahlen durch einen Parabolspiegel zusammengefaßt werden. Hierdurch befindet sich die Um-

gebung des Scheinwerfers meist in einem vollständigen Dunkel. Selbstverständlich suchte man schon seit langem gegen diese Blendwirkung Maßnahmen zu ergreifen, die aber bisher alle mehr oder weniger ohne Erfolg blieben. Ich will nur einige solcher Maßnahmen anführen. — So verwendete man geriffelte oder mattierte oder auch gelblich gefärbte Glasscheiben. Die Erfolge mit diesen Scheiben waren nicht sehr groß. Aber immerhin konnte man bei Verwendung solcher geriffelter Scheiben die Leuchtstärke, die bisher nur 20 Watt betragen durfte, auf 35 Watt erhöhen. Trotzdem mußte man aber immer noch abblenden, wenn ein anderes Fahrzeug entgegen kam.

Wie unangenehm die Begleiterscheinungen des Abblendens sind, brauche ich wohl nicht erst noch besonders zu erwähnen. Diese sind jedem Fahrer zur Genüge bekannt. Jeder Kraftfahrer weiß, wie unangenehm es für die Augen ist, sich bei dem plötzlichen Abblenden an die dunkel gewordene Fahrbahn zu gewöhnen.